

Der Oberbefehlshaber Ost hat nach diesen Richtlinien den Zeitungsvertrieb und die Einrichtung von Feldbuchhandlungen der Firma Georg Stille, Berlin, übertragen. Die Firma hat an den Oberbefehlshaber Ost einen namhaften, amtlich überwachten Betrag abzuliefern, der dem ganzen Umfange nach dem Wohle der Truppen zugute kommt. Die Höhe der Abgabe richtet sich nach den vom Herrn Generalquartiermeister gegebenen Leitfäden.

Die Feldbuchhandlungen nehmen jedoch keineswegs eine Monopolstellung ein.

Der Einzelbezug von Büchern durch Heeresangehörige, durch reichsdeutsche Zivilpersonen unterliegt keiner Einschränkung; es kann also das gesamte Heer einschließlich Heeresgefolge seinen Lesestoff ohne weiteres einführen.

Auch die im Gebiete Ober Ost ansässigen Buchhändler sind zum Verkauf von Büchern berechtigt.

Es sei unzutreffend, daß der Rittmeister Stille Einfluß auf die Geschäftsführung der Feldbuchhandlungen nähme.

Am 25. April lief eine Depesche des Generalquartiermeisters Warschau ein, welche wie folgt lautete:

Ihr Telegramm an Generalquartiermeister Buchhandel in Ober Ost betreffend ist mir im Wortlaut zugeleitet. Bitte um Drahtnachricht, ob mit Wortlaut: Zunächst eine Armeebuchhandlung durch Gesellschaft von fünfzigtausend zu übernehmen, gemeint ist eine einzige Buchhandlung oder die Buchhandlungen in einem Armeebereich. Jede Armee hat eine größere Anzahl von Buchhandlungen. Oberst Czetriz, Beauftragter des Generalquartiermeisters.

Darauf habe ich erwidert:

Unter Armeebuchhandlung ist die Summe der Feldbuchhandlungen zu verstehen, die in einem Armeebereich von einem Hauptort geleitet und versorgt werden.

Ferner hatte Herr Boldmar am 26. April mitgeteilt, daß ein neuer Antrag wegen Übernahme von Feldbuchhandlungen im Westen an ihn gelangt sei. Er äußerte den Wunsch, diese Buchhandlungen im Sinne der geplanten Unternehmung einzurichten und an die geplante Gesellschaft abzugeben. Infolgedessen wurde an den Generalquartiermeister nochmals telegraphiert:

Infolge Verlegung erster Westarmee sollen deren Feldbuchhandlungen ab Juli an Unternehmer der benachbarten Betriebe zweiter und sechster Armee verteilt werden. Dafür sind Boldmar ab Juni im neuen Bereiche erster Armee die bisher von Buchhändler Langen betriebenen Feldbuchhandlungen angeboten worden. Boldmar ist bereit, zugunsten einer Börsenvereinsgesellschaft auf diese Pachtübernahme zu verzichten, wenn die von Boldmar im bisherigen Bereich erster Armee betriebenen Feldbuchhandlungen ab Juli nicht an die Nachbarn aufgeteilt, sondern gleichfalls von Börsenvereinsgesellschaft genossenschaftlich übernommen werden könnten. Unterzeichneter erbittet Bescheid, ob dieser Vorschlag genehm ist, und empfiehlt zugunstenfalls alsbaldige Ladung der das Ressort der Feldbuchhandlungen bearbeitenden Offiziere erster, zweiter und sechster Armee sowie der Buchhändler Meiner, Thieme, Boldmar, Brandstetter zwecks Verhandlung. Wegen bevorstehender Versammlung müssen die Buchhändler vom 4. bis 7. Mai in Leipzig anwesend sein, weshalb Zusammenkunft vorher erwünscht wäre.

Endlich kam am 29. April vom Generalquartiermeister die Antwort:

Zuständiger Referent bis 4. 5. abwesend. Besprechung vor 4. 5. daher nicht möglich. Beantwortung der Fragen betreffend Feldbuchhandlungen der ersten Armee erfolgt nach Rückkehr des Referenten.

Außerdem teilte die Buchprüfungsstelle mit, daß Ober Ost telegraphiert habe, eine Besprechung bis 30. April wäre nicht möglich, da die Angelegenheit noch nicht so weit gediehen wäre. Weitere Mitteilungen würden folgen. Boldmar und Dr. Brandstetter würde Reiseerlaubnis erteilt. Pässe stelle das XIX. Generalkommando aus.

So stehen die Angelegenheiten bis zum heutigen Tage, und es ist nur noch nachzutragen, daß die verschiedenen Kreisvereine insgesamt etwa 260 000 M gezeichnet haben, daß außerdem der Deutsche Verlegerverein von 18 Firmen eine Summe bis zu 130 500 M in

Aussicht stellt, und daß etwa 125 Personen zur Leitung von Feldbuchhandlungen in Vorschlag gebracht worden sind. Der Verlegerverein stellt außerdem noch die Angabe von geeigneten Personen zur Übernahme von Posten in militärischen Buchhandlungen in Aussicht, etwa vierzehn Personen.

Geplant war die Sache so, daß nach gründlicher Prüfung der Verhältnisse im Osten die Übernahme der Bestände der in Betracht kommenden Armeebuchhandlungen zu annehmbaren Preisen erfolgen sollte, falls die Aussichten noch so sind, daß ein nicht zu großes Risiko zu erwarten ist. Nach eingehender Besprechung im Vorstände scheint es zweckmäßig, nicht eine Genossenschaft, sondern die etwas teurere, aber beweglichere Gesellschaft m. b. H. als Form für die Geschäftsführung zu wählen, und zwar erst diese Gesellschaft von drei Personen gründen zu lassen, die das Statut festlegen, und dann die Anteile gemäß den versandten Rundschreiben den Vereinen in entsprechenden Raten al pari zur Verfügung zu stellen. Für eine Armeebuchhandlung werden etwa 50 000 M erforderlich sein; gegenwärtig würde es sich etwa um drei handeln, so daß einstweilen nur ein Teil der angebotenen Kapitalien zur Verwendung kommen würde.

Nun habe ich noch ein Telegramm vom 3. Mai bekommen, das folgendermaßen lautet:

Börsenverein Deutscher Buchhändler,
Leipzig

Dienstag 8. Mai nachmittags Besprechung über Neueinrichtung Buchhandels Ostfront in Bialystok beim Oberquartiermeister beabsichtigt. Teilnahme der Herren Dr. Friß Brandstetter und Boldmar erbeten. Bereits übermittelte Durchreisefcheine beim Stellv. Gen. A. d. O. XIX. A. R. abholen. Eintreffen drahten.

Presseabteilung Nr. V 5680.

Oberbefehlshaber Ost.

Ich habe also an den Hauptmann Neumann-Hofer geschrieben, der über die Verhältnisse im Osten genau orientiert ist. Leider kann die Besprechung nun erst nach der Ostermesse stattfinden, die ich schon vorher erzwingen zu können glaubte. Wie Sie aber sehen, geht es beim Militär auch nicht immer so schnell, wie man gewöhnlich denkt, und wir müssen die weiteren Ereignisse abwarten.

Ich hoffe, meine Herren, daß dieses rein attennmäßige Bild Ihnen die Beruhigung verschafft hat, daß wir nicht mit Utopien arbeiten, sondern daß hier tatsächlich etwas für den Sortimenten Nützliches geschaffen wird. (Bravo!)

Vorsitzender: Ich danke dem Herrn Ersten Vorsteher für seinen lichtvollen Vortrag und eröffne die Diskussion. — Herr Mitschmann hat das Wort.

Herr **Paul Mitschmann** (Berlin): Meine Herren! Ich weiß nicht, ob es Ihnen so geht wie mir: ich bin aus den Ausführungen, die der Herr Erste Vorsteher soeben zum Vortrag gebracht hat, nicht ganz klar geworden. Soweit ich es habe übersehen können, handelt es sich kurz um folgendes:

Im Westen soll im allgemeinen alles beim alten bleiben, mit der Ausnahme, daß die Firma Boldmar, die dort eine oder — wenn ich recht verstanden habe — zwei Armeen augenblicklich versieht, den Antrag gestellt hat, diese ihre Rechte an eine Genossenschaft abzutreten, die von Mitgliedern des Börsenvereins gegründet wird. Eine weitergreifende Änderung scheint im Osten geplant zu sein, wenn ich auch hier nicht recht verstanden habe, da dem das Gutachten entgegensteht, das das Armeeoberkommando Ost über Herrn Rittmeister Stille erstattet hat, von dem man ausdrücklich gesagt hat, daß man mit ihm zufrieden ist. Ich weiß also nicht, in welchem Umfange eine Änderung eintreten soll; ich nehme aber an, daß scheinbar lediglich im Osten überhaupt für uns die Übernahme auf genossenschaftlicher Grundlage in Frage kommt.

Meine Herren, wenn das der Fall ist, stehe ich der Sache sehr skeptisch gegenüber. Im Westen ist wohl anzunehmen, daß der Krieg oder der Übergangszustand vom Krieg in den Frieden noch lange dauern wird. Meiner Ansicht nach aber nicht im Osten; wir dürfen wohl alle der Hoffnung sein, daß der Krieg im Osten allmählich abflauen wird, daß die Feldbuchhandlungen, die heute an der Front oder unmittelbar hinter der Front sind, allmählich in die Etappen zurückgelegt werden. Da sind aber bereits Buchhändler ansässig, und wir würden diesen dort befindlichen Buchhändlern lediglich Konkurrenz bereiten.